

Persönlicher Bericht:

Hallo mein Name ist Rebekka. Ich gehe in die 11. Klasse des Liebiggymnasiums und habe im Gallusprojektbüro des Sportkreises Frankfurt e.V. mein zweiwöchiges Praktikum absolviert. Mit diesem Schreiben möchte ich meine persönlichen Erfahrungen und Aufgaben während des Praktikums vorstellen.

Beginnen möchte ich jedoch mit meinen eigenen Erwartungen an das Praktikum. Prinzipiell habe ich mir erhofft, dass ich die Projekte kennenlernen werde, vor allem auch die nicht sichtbare Arbeit dahinter. Außerdem zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen die Angebote wahrnehmen und natürlich habe ich mir auch ein angenehmes Arbeitsklima erhofft.

Nun komme ich zu meinen Aufgaben und persönlichen Erfahrungen. Ich habe die zwei Wochen einen geregelten Tagesablauf gehabt. Um zwölf Uhr hat mein Tag im Büro angefangen. Ich habe mich während dieser Zeit über die Projekte des Gallusprojektbüros informiert und habe für mich persönlich interessante Dinge über die Projekte erfahren. Ein Punkt ist zum Beispiel die Müll-Kooperation mit der FES. Diese stellt Mittel zur Pflege zur Verfügung und damit halten die Spieler des Bolzplatzes im Galluspark diesen sauber, um ohne Probleme darauf zu spielen. An einem Tag habe ich auch an einem Gespräch des Projektes „Gallus 1:1 für Ausbildung“ teilgenommen. Nach den Bürotätigkeiten war ich entweder in der Halle beim BaskIDball, beim öffentlichen Angebot Fußball zu spielen, beim Mädchenfußball in einer Grundschule oder auch im Galluspark.

Nun möchte ich das Projekt „BaskIDball“ kurz vorstellen. Im Internet findet man viele Informationen dazu. Zum einem heißt es, dass Sport getrieben wird, dass es fair zugeht, dass man neue Freunde findet, man gemeinsam lernt, auch soziale Komponenten, an Feriencamps teilnehmen kann und zum anderen mit das wichtigste, dass Selbstorganisation ein zentraler Faktor des Programmes ist. Das klingt in der Theorie alles sehr gut, aber irgendwie war ich skeptisch, ob das in der Praxis wirklich so funktioniert. Ich war ehrlich gesagt positiv überrascht. Das Angebot wird genutzt, einmal zum Trainieren und zum anderen um gemeinsamen Spaß am Sport zu haben. Die Jugendlichen organisieren sich selber. Manche werfen für sich Körbe, andere spielen gegeneinander. Wenn man mitspielen möchte, macht es nichts, wenn man nicht auf demselben Niveau ist, da gegenseitiger Respekt vorhanden ist.

Mein persönliches Highlight in diesen zwei Wochen war das Turnier mit den Wilden Mädels, der Ackermanngrundschule, welches ich begleiten durfte. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht ihnen beim Kicken zuzuschauen und auch gemeinsam mit ihnen in den Pausen zu spielen. Besonders hat mich der immer größer werdende Teamgeist mit jedem Spiel begeistert, obwohl das erste Spiel leider verloren wurde. Die restlichen waren dafür umso besser.



Somit haben sich meine Erwartungen nicht nur bestätigt, sondern wurden auf jeden Fall übertroffen. Die Projekte habe ich kennengelernt, indem ich viel über sie gelesen habe, darüber geredet habe und auch selber daran teilgenommen habe. Zudem habe ich den Arbeitsalltag auch hinter den Projekten mitbekommen und das in einem sehr angenehmen Arbeitsklima. Dieses finde ich persönlich sehr wichtig.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es ein sehr schönes Praktikum war und sehr viel Spaß gemacht hat. Ich habe mich jeden Morgen wieder gefreut meinen Tag hier zu verbringen. Ich kann es auf jeden Fall weiterempfehlen, sein Praktikum im Gallusprojektbüro zu machen, sofern Spaß am Sport und an der Arbeit mit Menschen, vor allem Jugendlichen, vorhanden ist.